

Ihre Ansprechpartner

Die Vorbereitung und Durchführung dieser Dialogveranstaltung liegt bei:

Prof. Dr. Hans-Günter Lindner
 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
 Fachhochschule Köln

Sebastian Krieger
 Consultant Personalwirtschaft
 krz Lemgo

Erika Moos
 Leiterin Anwendung und
 Entwicklung P&I AG



InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen, Service-Büro

Telefon: 0700-46666791 (0700-innonrw1), Fax: 0228/338899-10
 E-Mail: innovationsallianz@inno-nrw.de
 Internet: www.innovationsallianz.nrw.de

Die Dialogveranstaltungen werden gemeinsam mit unseren Partnern durchgeführt, u.a.:

Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen



Westdeutscher Handwerkskammertag



Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen

Der InnovationsDialog NRW ist für mich eine absolut positive Initiative der Allianz der NRW-Hochschulen, um Wissenschaft und Wirtschaft vor Ort über ganz handfeste Themen und Kooperationen enger zusammen zu bringen.



Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



Nordrhein-Westfalen setzt auf die Kreative Ökonomie. Die InnovationsAllianz wird in den Regionen kreative Lösungen präsentieren, an denen Wirtschaft und Wissenschaft - quer zu allen Branchen, Disziplinen und Wertschöpfungsketten - erfolgreich zusammengearbeitet haben. Best practice-Beispiele werden Nachahmer finden und neue Synergien entwickeln.

Paul Bauwens-Adenauer, Präsident der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.

Die Dialog-Veranstaltungen zeigen Beispiele, wie Unternehmen und Hochschulen erfolgreich in Forschung und Entwicklung zusammenarbeiten. Das kann Wirtschaft und Wissenschaft Mut machen, aufeinander zuzugehen und voneinander zu lernen. Auch werden Innovationsveranstaltungen und Branchenplattformen der Industrie- und Handelskammern ausgezeichnet ergänzt.



Franz-Josef Knieps, Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT)



Die InnovationsDialoge belegen einmal mehr, dass die NRW-Hochschulen eine aktive Rolle übernehmen, um ihren Beitrag zur weiteren Entwicklung des Innovationsstandortes NRW zu leisten. Die Handwerkskammern unterstützen diesen Prozess als Partner, um die Beteiligung der KMU zu verbessern.

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Ich freue mich darüber, dass die NRW-Hochschulen dem Bereich „Soziale Innovation, Innovation und gesellschaftliche Entwicklung“ mit insgesamt sieben Veranstaltungen breiten Raum bieten, um den wichtigen Dialog zwischen Wissenschaft auf der einen sowie Wirtschaft und Gesellschaft auf der anderen Seite zu befördern.



InnovationsDialog NRW Zusammenarbeit stärken



Qualifikations- und Wissensmanagement zur Lösung des demographischen Problems in Deutschland



Qualifikations- und Wissensmanagement zur Lösung des demographischen Problems in Deutschland

Zur Zeit verdoppelt sich das verfügbare Wissen etwa alle vier Jahre. Angesichts von Globalisierung, zunehmendem Konkurrenzdruck und rasanter Ausbreitung der Informations- und Kommunikationstechnologien ist Wissen zu einem entscheidenden Produktions- und damit zugleich auch Erfolgsfaktor geworden. Den Anteil des Wissens an der Gesamtwertschöpfung eines Unternehmens schätzt man auf ca. 60 Prozent - Tendenz steigend.



Arbeitgeber kennen es: Mit den Mitarbeitern verlässt auch deren Wissen das Unternehmen. Der demographische Wandel verschärft das Problem. Immer häufiger scheiden erfahrene Arbeitskräfte altersbedingt aus, ohne dass sie adäquat ersetzt werden können. Daher gilt es, neue Konzepte zu entwickeln, um das Erfahrungswissen der Mitarbeiter für das Unternehmen zu sichern. Neue Werkzeuge und Personalstrategien für das Management von Wissen müssen entwickelt und effektiv eingesetzt werden, um künftigen Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können.

In unserer Dialog-Veranstaltung stellen wir effizientes Qualifikations- und Wissensmanagement anhand eines Gemeinschaftsprojektes zwischen der P&I AG, dem krz Lemgo und der Fachhochschule Köln vor. Ziel dieses Projektes ist die Realisierung von Visionen für modernes HR-Management. Beispielhaft werden der Dienst Seneca und der P&I HR-Leitstand demonstriert. Seneca basiert auf einem datenbankgestützten Modell des Arbeitsmarktes und ermöglicht die Bewertung von Humankapital – Qualifikationen werden in Euro bewertet. Der Dienst bietet eine Grundlage für eine bewertbare Personalstrategie und eine Wissensbilanz nach neuem Muster. Für die Steuerung der komplexen Personalinhalte steht der P&I HR-Leitstand zur Verfügung, der Analyse mit operativem Handeln nahtlos verbindet.

In unserer Dialog-Veranstaltung stellen wir effizientes Qualifikations- und Wissensmanagement anhand eines Gemeinschaftsprojektes zwischen der P&I AG, dem krz Lemgo und der Fachhochschule Köln vor. Ziel dieses Projektes ist die Realisierung von Visionen für modernes HR-Management. Beispielhaft werden der Dienst Seneca und der P&I HR-Leitstand demonstriert. Seneca basiert auf einem datenbankgestützten Modell des Arbeitsmarktes und ermöglicht die Bewertung von Humankapital – Qualifikationen werden in Euro bewertet. Der Dienst bietet eine Grundlage für eine bewertbare Personalstrategie und eine Wissensbilanz nach neuem Muster. Für die Steuerung der komplexen Personalinhalte steht der P&I HR-Leitstand zur Verfügung, der Analyse mit operativem Handeln nahtlos verbindet.



Ablauf der Dialog-Veranstaltung

Qualifikations- und Wissensmanagement zur Lösung des demographischen Problems in Deutschland

Zeit: 5. Mai 2009, 17 Uhr

Ort: Rotunde, Fachhochschule Köln, Claudiusstraße 1, 50678 Köln

Ablauf

- Begrüßung und Einführung in das Gemeinschaftsprojekt, Prof. Dr. Hans-Günter Lindner, Fachhochschule Köln
- Best practice „seneca für Kommunen“, Sebastian Krieger, Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
- Best practice „Der P&I HR-Leitstand – zentraler Überblick aus personalwirtschaftlicher Sicht“, Erika Moos, P&I AG
- Diskussion
- Imbiss

Engeladen sind Vertreter von Unternehmen, kommunalen Einrichtungen und Hochschulen, die an einer Ausweitung ihrer innovationsbezogenen Zusammenarbeit interessiert sind. Bitte beachten Sie: **Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an!**

Besuchen Sie uns bei unseren Dialog-Veranstaltungen. Informieren Sie sich über die Möglichkeiten, das Know-how der NRW Hochschulen für Ihr Unternehmen/Ihre Institution gewinnbringend einzusetzen. Werten Sie die Erfahrungen anderer aus und machen Sie sich das Leistungsangebot der Hochschulen in der InnovationsAllianz bestmöglich nutzbar. Bringen Sie Ihre aktuellen Fragestellungen ein und lernen Sie interessante Kooperationspartner für Ihre Ziele kennen.

Die Termine weiterer Dialog-Veranstaltungen finden Sie unter www.innovationsallianz.nrw.de

Innovationsbezogene Zusammenarbeit – Gemeinsam mehr erreichen

Die InnovationsAllianz fördert und unterstützt die innovationsbezogene Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und ihren Partnern in Wirtschaft und Gesellschaft und will diese ausbauen. Gemessen am Potenzial besteht in NRW im Vergleich zu anderen (Bundes-)Ländern ein Nachholbedarf.

Das Hochschulbündnis setzt auf eine Verstärkung des Dialogs der im Bereich Forschung und Entwicklung engagierten Akteure aus Unternehmen und Hochschulen. Unsere Dialog-Veranstaltung bietet Ihnen, erfolgreiche Praxisbeispiele für die innovationsbezogene Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und mittelständischen Unternehmen bzw. kommunalen Einrichtungen aus NRW aus erster Hand kennen zu lernen.

Im Mittelpunkt des Dialogs stehen Fragestellungen wie:

- Welche Aufgabenstellungen eignen sich in besonderer Weise für die Zusammenarbeit?
- Welche Formen der Kooperation bieten sich wann an? (von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten bis hin zu kooperativer Forschung)
- Wie lassen sich unterschiedliche Erwartungen zur Deckung bringen? Wie kann eine „Win-win“-Situation für beide Partner entstehen?
- Wie sollten Kooperationsvorhaben in den beteiligten Hochschulen und bei ihren Partnern aufgesetzt werden? Wie sieht die Zusammenarbeit ganz praktisch aus?
- Welche längerfristigen Wirkungen können entstehen? (Rückfluss in die Lehre, Initiieren gemeinsamer Forschungsprojekte bei öffentlichen Fördermittelgebern, Zugang zu Absolventen als potenzielle Mitarbeiter)

Nutzen Sie die Möglichkeit, mit kooperationserfahrenen Vertretern der beteiligten Unternehmen und ihren Partnern ins Gespräch zu kommen. Unsere Dialog-Veranstaltungen bieten hierzu den richtigen Rahmen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.